

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Preisprophet Nr. 29.

82. Jahrgang.

Preisprophet Nr. 29.

Keinigen-Gebühr
f. d. Hpaft. Zeile auf
gewöhnl. Schrift ober
deren Raum bei 1mal.
Einrückung 10 f.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Kleberstücken
und
Schmoll-Landw. u.

1908

Nr. 279

Freitag den 27. November

Politische Uebersicht.

Nachdem der preussische Minister für Handel und Gewerbe darauf aufmerksam gemacht ist, daß die Unternehmer privater Handelsschulen sich in weitem Umfang mit der Stellenvermittlung für die Schüler und Schülerinnen ihrer Anstalten befassen, hat er die Regierungspräsidenten ersucht, bei Prüfung der Verhältnisse vorhandener und neu entstehender Privathandelschulen auf diesen Umstand zu achten und gegebenenfalls für die Einhaltung der für den Geschäftsbetrieb der Stellenvermittlung geltenden Vorschriften Sorge zu tragen.

Wegen der Vorgänge in der Wiener Universitätskasseler sind die Universitäten und die Technische Hochschule geschlossen worden. Es steht fest, daß die Zusammenkünfte von den italienischen Studenten provoziert waren. Unter ihnen wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Nachher schwere Disziplinarstrafen werden sie einer strengen kriminellen Bestrafung verfallen. Die deutschen Studenten fordern die Massenregierung der Italiener. Auch der deutsche Bundesratsminister unternahm Schritte, um ein Vorgehen der Regierung herbeizuführen. Im Anschluß an die Wiener Vorgänge haben in Agram und Rom italienische Studenten gegen die deutschen Studenten und in Rom auch gegen die österreichischen Behörden demonstriert.

Die Proklamation des Schahs von Persien, in der erklärt wird, der Schah habe sich entschlossen, sein Parlament einzuberufen, ist zurückgezogen worden. Man darf das gewiß auf die Vorstellungen von England und Rußland zurückführen. — Im englischen Unterhaus erklärte Staatssekretär Grey, der Schah habe mit seiner Proklamation völlig im Gegensatz zu den Ratschlägen gehandelt, die die englische und russische Regierung im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung in Persien gegeben haben, und deshalb falle die Verantwortung für die Folge dieses Vorgehens dem Schah ausschließlich zur Last.

Die Revolution auf Haiti ist im Wachsen begriffen. Der Minister des Innern, General D'Amie, wurde von den Revolutionären gefangen genommen und erschossen. — Die französische Regierung hat beschlossen, ein in den Antillen kreuzendes Kriegsschiff an die Küste von Haiti zu entsenden.

Nach Meldungen aus Marokko ist Kasal Dast jetzt auch in Casablanca, nachdem Abdal Käs diesen Ort verlassen hat, ohne Zwischenfall zum Sultan abgerufen worden. Abdal Käs hat sich bald nach seiner Ankunft in Tanger nach einem drei Kilometer von der Stadt entfernten Sandhaufen, seinem Ouen Keitro, begeben.

Gegen Sydows Reformvorschläge.

Trotz der von gewisser Seite ausgesprochenen Behauptung, daß noch nie eine Finanzreform so glücklich aufgenommen worden sei, wie die des Reichsfinanzsekretars Sydow, wehren sich die Stimmen, die Einspruch gegen einzelne Vorschläge erheben, von Stunde zu Stunde. Ganz besonders sind es neben

der Weinkneuer das Branntweinmonopol, die Gas- und Elektrizität und die Anzeigekneuer, die seitens der Interessenten einem glätten „Annehmbar“ begegnen.

Berlin, 26. Nov. Der Verband deutscher Preßbefehlshaber in Berlin hat an die Fraktionen des Reichstags eine Eingabe gerichtet, in der das Spiritusmonopol in der jetzigen Form für die gewerblichen Oefenbetriebe als unannehmbar bezeichnet wird. — Der Verband Berliner Spezialgeschafte, der eine Reihe von Firmen umfasst, die zu den größten Interessenten Berlins gehören, hat für nächsten Mittwoch eine Versammlung gegen die Anzeigekneuer einberufen. — Gegen die Elektrizitäts- und Gasneuer hat sich der über 22000 Mitglieder zählende Verein deutscher Ingenieure in einer ausführlich begründeten Eingabe an den Reichstag gewandt. (Mpf.)

Flammacher.

Die dem Reichstage vorliegenden Anträge auf Schaffung eines Ministerverantwortlichkeitsgesetzes sollten bekanntlich nach den bisherigen Dispositionen sofort nach Beendigung der ersten Lesung der Reichsantrage — am Mittwoch — zur Verhandlung kommen. Daß diese Anträge gewissen Kreisen unangenehm sind, ist bekannt. Neuerdings gewinnt es nun den Anschein, als ob jene Kreise Oberwasser haben; sie wollen das Gesetzerst werden lassen, ehe sie es schweben — jedenfalls in der Hoffnung, daß sich die Erregung inzwischen legt und die Anträge vielleicht — zurückgezogen werden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Nov.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, daß dem auswärtigen Amte ein Beileidschreiben von der belgischen Reprasentantenkammer aus Anlaß der Grubenkatastrophe zugegangen ist. Der Präsident schloß vor, daß der belgischen Kammer seitens des Reichstags der Dank für diese Teilnahme ausgesprochen wird. Die Mitglieder haben sich zum Zeichen der Zustimmung von ihren Sitzen erhoben.

Dr. Bayer (Udb. Bp.) bemerkt zu seiner gestrigen Erklärung über die Nichtabnahme des Joppellandischen Postschiffes, der preussische Kriegsminister habe ihm mitgeteilt, daß er schon vor einiger Zeit seine Zustimmung zur Abnahme gegeben habe. Er bedauere, infolge unrichtiger Information gegen einen ungeschuldigten Verdacht gehandelt zu haben.

Interpellation wegen des Grubenunglucks.

Wiedeburg (B.). Er habe sich mit 25 Bergarbeitern in Verbindung gesetzt und von ihnen gehört, es habe auf der Zeche Radbod an Wasser zur Verhütung gefehlt. Wenn alles sich bewahrheitet, was ihm erzholt wurde über die mangelhafte Verhütung der Zeche, so sei auf der Zeche Radbod mit Menschenleben geradezu gespielt worden. Redner fordert ein Reichsgesetz, was auch die Arbeiter für notwendig hielten und das Zentrum schloß sich dieser Auffassung an.

Behrens (w. Bg.) erdhert die Gefährlichkeit des Betriebes auf der Zeche Radbod und betont, die Vorschriften würden auf der Zeche offenbar nicht genügend beachtet.

Staatssekretär von Bethmann-Hollweg: Bei dem Unglück handle es sich um schwer voranz zu gehende elementare Ereignisse. Im Vordergrund liege die Frage der Arbeiterkontrolle. In diesem Riesebetriebe mustren die Beziehungen zwischen Unternehmern und Arbeitern auf eine sehr organisierte Basis gestellt werden. Die Hauptgefahr liege darin, daß sich die Arbeiter an vielen weit von einander liegenden Stellen abspielen. Das mache es wertvoll, die Erfahrungen der Arbeiter bei der Kontrolle herauszugeben. Es ist also zweckmäßig und kann nur von Vorteil sein, die Arbeiter mitverantwortlich herauszugeben. Wenn solche Katastrophen kommen, entsteht die Frage, ob nicht das Reich prüfen muß, inwieweit die einzelstaatlichen Vorschriften ausreichen, ferner, daß die preussische Regierung die Angelegenheit mit allen Mitteln fördern werde. Für das Reich handle es sich um ein fest abgegrenztes Gebiet, dasjenige des Arbeiterschutzes. Dieser Schutz gegen die Gefahren des Bergbaues muß und soll bald wirklich verstärkt werden.

Preuss. Handelsminister Dellbrück löst sich über die Frage der Verhütung aus. Es seien 10 Arbeiter und 17 Beamte vernommen worden. Zunächst ist nur festgestellt, daß an 9 Punkten mittags Wasser gefehlt hat. Die gerichtlichen Erhebungen, die eingeleitet seien, würden ein greifbares Resultat schnell ergeben. Der Minister befragt sodann das Neben- und Uebersichtliche sowie das Braumen-Befen und befragt, daß die Bergbehörde diejenigen Arbeiter bestrafe, die sich mit Beschwerden hervorwagen und glauben nicht, daß Jenseits entlassen werden, die unter Eid die Wahrheit gesagt haben. Er wolle Alles tun, was möglich ist, um die Sache aufzuklären. Die Interpellation fragt nun nach den Reaktionen, welche die Regierung zu ergreifen gedenke. Wir werden da besonders die Fragen erwhern, 1. wegen des Umfanges der Verhütung, 2. der Beschaffung größerer Sicherheit gegen Entzündung durch Sprengschafte, 3. die Frage, ob eine Isolierung einzelner Wetter-Abteilungen angebracht ist zur Verhuterung des Uebertretens von Explosiven von einer Abteilung auf die andere. Auch Organisationsfragen sollen geprüft werden. Er halte es für angemessen, wenn wie die Regierung dies bereits an der Saar eingeführt habe, jeder Arbeiter-Ausschuß einen Vertrauensmann zum Zweck der Kontrolle ermahle. Der Minister betont, daß die Ermahnung an die Gefahr der Arbeiter ohne sachlassig zu sein, doch zu Nachlässigkeiten verleite.

Drauz (n.) wünscht im Gegensatz zu einer Bundtagsfraktion ein Reichsberggesetz und tritt für Arbeiterkontrolle ein.

Hue (Soz.) kritisiert scharf die Bergbehörde wegen der Nichtverhutung. Die einzige Befreiung würde die Einleitung der Grubenuntersuchung bringen.

Berlin, 25. Nov.

Besprechung der Interpellation wegen des Grubenunglucks. — Graf Kanitz (l.) polemisiert gegen

Abenteuer des Sherlock Holmes

von Conan Doyle.

4) Fünf Apfelsinenkerne.

(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Schweigend sah Sherlock Holmes und starrte stumm in die rote Feuerkerze. Dann legte er seine Pfeife an, lehnte sich bequem zurück und bluckte den einzelnen Rauchstrahlen nach, die zur Decke emporstiegen.

„Mich dankt Watson“, bemerkte er endlich, „ein so phantastischer Fall ist mir noch nicht vorgekommen.“

„Daß ich der des Zeichen der Eier.“

„Nun ja, den nehme ich an. Und doch glaube ich, daß John Openshaw in noch größerer Gefahr schwebt, als damals die Scholtes.“

„Doch du irgend welche bestimmte Vermutung über die Art dieser Gefahr?“

„Darüber ist kein Zweifel möglich.“

„So sprich. Wer ist dieser K. K. K. und warum verfolgt er die unglückliche Familie?“

Sherlock Holmes schloß die Augen, stuckte die Ellenbogen auf die Lehnen seines Stuhles und legte die Fingerspitzen aneinander. „Der vollendete Denker“, sagte er, „wuhle eigentlich imstande sein an der Hand einer einzigen Tatsache, welche ihm in allen ihren Beziehungen klar geworden ist, sowohl die Beziehungen, die daraus folgten, als auch diejenigen, welche voranzgingen, zu ermitteln.“

Genau so, wie Gabel den Bau eines ganzen Tieres bei der Betrachtung eines einzigen Knochen festzustellen vermochte. Wir sind uns noch viel zu wenig bewußt, was wir alles durch bloße Gesichtsarbeit erreichen können. Mit Hilfe des Studiums vermag man Probleme zu lösen, an welchen diejenigen verzweifeln, die die Lösung nur vermittelt ihrer 5 Sinne zu finden trachten. Der Höhepunkt der Kunst löst sich jedoch nur erreichen, wenn der Forscher es versteht, alle Fakta zu benutzen, die zu seiner Kenntnis gelangen. Das hat aber ein so unerbittliches Wissen zur Voraussetzung, wie es selbst in unserer Zeit freier und allgemeiner Bildung nur wenigen zugänglich ist. Dagegen scheint es mir nicht so ganz unmöglich, daß ein Mensch alles Wissen besitzt, das ihm in seinem Fach möglich werden kann, und dies zu erwerben habe ich mich redlich bemuhrt. Entschne ich mich recht, so hast du einmal in den Tagen unserer frühsten Jugendzeit die Grenzen meiner Fähigkeiten sehr genau bezeichnet.“

„Jawohl“, erwiderte ich lachend, „es war eine gelungene Würde. Philosophie, Astronomie und Politik waren darin — wenn ich mich recht erinnere — mit einer Null versehen. Ja Botanik warst du unglaublich, in Geologie dagegen sehr gründlich, namentlich mit Bezug auf Dreckschichten aus jeder beliebigen Gegend im Landkreis von London; mit Chemie handst brillant; Kenntnisse in Anatomie unsystematisch; in Kriminalliteratur ein hervorragender Kenner. Im übrigen guter Boxer, Fechter, Jurist. So lauteten wohl die Hauptpunkte meiner Analyse.“

Holmes lachte. „Und ich sage heute wie damals: Der Mensch soll seine kleinen Geheimkammern mit dem fillen,

was er voranschatlich brauchen wird, das übrige kann er in den dunkelsten Winkel seiner Bibliothek stecken, wo er es im Notfall findet. In einem Fall, wie der uns heute abend vorgelegt, gilt es eine Messung von allem, was uns nur irgend zu Gebote steht. Bitte, reiche mir den Buchstaben K der amerikanischen Encyclopädie, die auf dem Regal hinter dir steht. — Danke. — Nun laß uns die Sache näher betrachten und sehen, was man daraus folgern kann. Vor allem ist mit ziemlicher Gewisheit anzunehmen, daß Oberst Openshaw einen sehr triftigen Grund hatte, Amerika zu verlassen. Männer seines Alters ändern nicht leicht ihre Wohnsitze und verkaufen nicht gern das liebliche Klima Floridas gegen das einsame Leben einer englischen Provinzialstadt. Seine ubergroße Juridizogenheit in England läst uns vermuten, daß er sich vor jemand oder vor etwas fürchtete, und daß ihn diese Furcht aus Amerika vertrieb. Was dies Befürchtete war, können wir nur aus den schrecklichen Briefen folgern, die er nach seiner Familie erzielte. Daß da die Postzeichen auf den Briefen bemerkt werden.“

„Der erste kam aus Philadelphia, der zweite aus Dundee und der dritte aus London.“

„Aus Philadelphia. Was folgerst du daraus?“

„Es sind drei Seehäfen. Also war der Schreiber an Bord.“ (Fortsetzung folgt.)

Gegenseitige Klärung. Schreier: „Schon wieder hast du mich geschammt, Hader. Von jetzt an rauche ich mich selbst.“ — Hader: „So, denn hat ich meine Wunden auch selber durch.“ Druckfehler. Im Bureau war niemand anwesend, als der Chef und vier herumlungernde Schreiber.

auf.

ren
eisen

wert.

preis ab.

ung.

rechnen wir uns,

er 1908

ndlich einzuladen.

a Aufsehnst

chter des

ch. Entschuld

in Sindlingen.

entnehmen zu wollen.

ausstellen. M 3.

och, 3. Rang, Preis

übler Aufstellung.

M 2.

20.

1909. M 1.20.

909. M — 20.

lender. M — 75.

ender. M — 75.

1909. M 1.75.

deutscher Künstler als

4.

mit Schaud von G.

1.

M 1.

offskafender

chhandlg.

bebe-Adressen

G. W. Jaifer.

agen- und Landesamts

Stadt Nagold:

Der mann, G. d. Joh. Gottlieb

(Herausgeber d. B. Rev.)

die Ausführungen des Abg. Hue und spricht sich für die Verantwortlichkeit der in Aussicht genommenen Arbeiterkontrolleure aus. Um das Wiederkehren einer solchen Katastrophe wie bei der Raddab zu vermeiden, bedürfte es der Opferfreudigkeit aller Beteiligten.

Gottheil (r. Bgg.) widerspricht gleichfalls den gestr. Ausführungen des sozialdemokr. Abg. Hue, die er als übertrieben bezeichnet. Bei der Katastrophe handele es sich jedenfalls um eine Schlagweiterexplosion, welcher dann nacheinander kleinere Kohlenstaubexplosionen folgten. Daß es an Wasser gemangelt habe, erhele daraus, daß auch hinterher zum Blasen kein Wasser dagewesen sei. In seinen weiteren Ausführungen verurteilt Redner das System des Förder-Schotts und der Prämien. Den Steigern sollte man eine Organisation zubilligen, wie sie sie jetzt im Vorkriege seien, sich zu schaffen. Erst dann werde man gesunde Verhältnisse im Bergbau bekommen. Redner protestiert noch gegen den Raubbau an der Gesundheit der Bergarbeiter und verlangt dessen Beseitigung.

Staatssekretär Bethmann-Holweg: der behauptete Widerspruch zwischen seiner Erklärung bei der Beratung des Reichsbereinsgesetzes und dem Vorgehen des Ministers des Innern gegen die polnischen Gewerkschafts-Versammlungen bestehe nicht. Er habe damals erklärt, daß die Gewerkschafts-Versammlungen nicht unter § 7 seien. Die polnischen Gewerkschafts-Versammlungen, insbesondere die im Westen, verfolgten aber nicht gewerkschaftliche Zwecke, sondern national-polnische Zwecke. (Großer Lärm bei den Sozialdemokraten.) Bedebour ruft: Da haben Sie damals den Reichstag planmäßig irre geführt. Wegen dieses Zwischenrufes wird Bedebour sowie Hue, ebenfalls wegen eines Zwischenrufes, zur Ordnung gerufen. — Staatssekretär von Bethmann-Holweg erklärt dann noch kurz in Beantwortung einer Schiffer'schen Anfrage, daß Arbeitskammerngesetz sei heute dem Reichstag zugewandt.

Höfel (Rp.) sagt, ein Reichsberggesetz sei nicht nötig. Brejßl (Boie) ist der Ansicht, daß auf der Sache nicht alles in Ordnung gewesen sei. Es liege ein großes Verschulden der Bergbehörde vor. Es sei Wahnsinn, wie die Polizeiverwaltung gegenüber polnischen Vereinen vorgehe. Es sei falsch, wenn der Staatssekretär sage, die polnischen Berufsvereinigungen seien anders als die übrigen Berufsvereinigungen. Redner befürchtet, daß die Bergwerksverwaltung das Raddab-Unglück zum Anlaß nehmen könnte, den ausländischen und besonders den polnischen Arbeitern den Broterwerb noch mehr zu verknüppeln.

Handelsminister Delbrück: Hue habe schwere Angriffe gegen ihn und die ihm unterstellte Verwaltung gerichtet. Was gegen einen preussischen Minister und seine Verwaltung vorgebracht würde, das gehöre ins Abgeordnetenhaus, dort werde er antworten. Der Vorwurf, als hätte er, der Minister, sich seine Zungen ausgeleckt, treffe nicht zu. Das Mißtrauen, das die Sozialdemokraten stets allen unseren Behörden entgegenbringen, ist das Haupthindernis einer kräftigen Sozialpolitik. Sie glauben Ihre wirtschaftlichen Interessen niemals loslösen zu können von politischen Zielen, die unvereinbar sind mit den Interessen des Staates. — Morgen Finanzreform-Vorlesung.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, den 27. November 1906.

Der hohe Wert des Diensthonigs ist von der medizinischen Wissenschaft aufs neue bestätigt worden. Es handelt sich um ein neues Medikament — Formagnol — mit welchem an der Klinik zu Pisa Versuche von Professor Michalaggi angestellt wurden. Nach ihm besitze das Mittel einen hohen Wert als Herztonikum (d. h. Kräftigungsmittel für das Herz). Bei gestörtem Blutkreislauf (Wassersucht), besonders in der Niere, wirkt es wasserabführend und stärkt die gesamte Muskulatur. Ebenso kräftigt es die besten Dienste bei Schwächezuständen, wie sie oft nach langwierigen Krankheiten auftreten. Das Mittel wurde teils eingenommen, teils unter die Haut eingespritzt. Was ist nun Formagnol? Nichts anderes als ameisensaures Natrium, welches indessen auf seine Wirkung im Organismus genau dasselbe vorstellt, wie Ameisensäure. Auf der Hand liegt, daß wir diese auf weit billigere und angenehme Weise im Diensthonig besitzen, ganz abgesehen davon, daß uns letzterer noch eine Anzahl teils heilkräftiger, teils nährender Substanzen liefert, welche die günstige Wirkung der Ameisensäure noch unterstützen. Diese neue indirekte Betätigung der Borggüte des Diensthonigs sollte allen durch Krankheit heruntergelassenen, Alten und Jungen aufs angelegentlichste empfohlen werden.

Jelschhausen, 26. Novbr. Heute wurde ein älterer Bürger wegen Bergchens im Sinne des § 176, Abs. 3 des Str.G.B. verurteilt und ans R. Amtsgericht eingeliefert.

r. Mottenburg, 26. Nov. Der Erzabt von Beuron, Aldefons Schöber, ist zum Bischof des Bistums Dr. von Rippler hier eingetroffen.

Aus den parlamentarischen Kommissionen.

Die Volksschulkommission, welche gestern zwei Sitzungen abhielt, beschloß in Art. 10 der Volksschulnovelle, der die Pflichtschulzahl der Lehrer festsetzt, daß die Unterrichtsstände nach Bedürfnis auch an anderen Klassen der Volksschulen desselben Orts erteilt werden müssen, während nach dem Beschluß der ersten Lesung die Lehrer nur zur Erteilung von Unterricht an anderen Klassen derselben Volksschule innerhalb der Pflichtschulzahl verpflichtet waren. Der

Art. 12, über welchen in erster Lesung keine Einigung erzielt worden war, wurde auf Antrag Pieber mit 11 gegen 4 Stimmen in der Form angenommen, daß die örtliche Aufsicht der Volksschulen auf dem Gebiete der Schulpflege dem Ortsratrat zusteht. Der Artikel umschreibt dann den Geschäftskreis des Ortsratrats und verfügt weiter, daß durch Beschluß des Ortsratrats eines seiner Mitglieder damit beauftragt werden muß, Schulinspektion zu machen, ohne daß es befugt wäre, Anordnungen zu treffen. In Art. 73 wurde ein Zusatz angenommen, wonach der Ortsvorsteher befugt ist, die verschiedenen unter seiner Leitung stehenden Ortsraträte zu gemeinschaftlicher Beratung und Beschlussfassung über gemeinsame Angelegenheiten einzuberufen. Die Abstimmung hat jedoch jeder Ortsratrat getrennt vorzunehmen, wenn dies von mehr als der Hälfte der anwesenden Mitglieder eines Ortsratrats verlangt wird. Weiter wurde noch ein Absatz angefügt, wonach Schulen, die für Kinder verschiedener Bekanntheit bestimmt sind, dem Ortsratrat des Mehrheitsbekenntnisses unterstellt werden. Diese Beschlüsse wurden mit 11 Stimmen bei 4 Enthaltungen gefaßt.

Die Kommission für die Gegenstände der inneren Verwaltung tritt am 28., die von der Zweiten Kammer eingesetzte Kommission, betr. den Landwirtschaftskammerentwurf am 27. d. Mts. zusammen.

r. Stuttgart, 26. Nov. Der Württg. Bund für Handel und Gewerbe nahm heute abend in einer öffentlichen Versammlung Stellung gegen die geplante Gas- und Elektrizitätssteuer. Nach einem Referat von Kaufmann Rienzle wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute im großen Saale des Bürgermanns tagende, von Personen aller Berufsstände besuchte öffentliche Versammlung des Württg. Bundes für Handel und Gewerbe steht auf dem Standpunkt, daß zur Herbeiführung einer gründlichen Verbesserung der Reichsfinanzen neue einkünflige Steuern nötig sind. Die Versammlung erblickt aber in der geplanten Gas- und Elektrizitätssteuer kein derartiges Steuerobjekt, ist vielmehr der Anschauung, daß diese rück-schrittliche Steuer eine schwere Belastung der Allgemeinheit und einen Verzicht auf die Entwicklung unserer Gas- und Elektrizitätsindustrie bedeuten würde, ohne die von Reichswegen auf diese Steuer gesetzten Hoffnungen zu erfüllen, da der Verbrauch mit Bestimmtheit einen Rückgang erfahren würde. Besonders bedenklich erscheint die Vorlage mit Rücksicht auf die einwirkende Verteuerung der Produktionsmittel unseres gewerblichen Mittelstandes, der durch Verknüpfung der Gas- und Elektrizitätsmotoren allein noch befähigt ist, den Wettbewerb mit der Großindustrie in bestehenden Bahnen durchzuführen, wie auch der gesamte Handelstand durch Verteuerung der Produktionsmittel in seiner Erwerbstätigkeit schwer beeinträchtigt würde, um so mehr, als derselbe heute schon durch die soziale Gesetzgebung schwer belastet ist. Aus diesen Gründen erhebt die Versammlung gegen die geplante Gas- und Elektrizitätssteuer Einspruch und beschließt, sowohl an den Bundesrat als auch an die verschiedenen Parteien des Reichstags mit der dringenden Bitte heranzutreten, alles anzuhalten, daß dieses unglückliche Steuerprojekt keine Gesetzeskraft erlangt.“

r. Stuttgart, 26. Nov. Zu dem deutschen Staatsbahnwagendienst (Süderwagen-Gesellschaft), der am 21. November von den Vertretern Preussens, Bayerns, Sachsens, Württembergs, Badens, Westfalens, Oldenburgs und der Reichsbahnbahnen geschlossen worden ist und am 1. April nächsten Jahres in Kraft treten wird, schreibt der Staatsanzeiger u. a.: Etwa eine halbe Million Güterwagen werden dem neuen Verbände angeschlossen. Heute benutzt jede Bahn ihre eigenen Wagen. Fremde Güterwagen dürfen nur binnen bestimmter Verknüpfungsräume und in der Richtung zur Heimatbahn, genau wie ausländische Wagen, wieder beladen werden gegen Mietzahlungen, die abgerechnet werden; andernfalls sollen die Wagen leer zur Heimatbahn zurück. Fortab wird die Wagenstellung erleichtert und beschleunigt. Jede Verwaltung wird wie bisher die Wagen für ihren Bezirk täglich verteilen. Mehrere Bezirke sind zu Gruppen zusammengefaßt, für deren Bereich der Ausgleich zwischen Bedarf und Bedarf an Wagen durch eine Gruppenausgleichsstelle erfolgt. Den Ausgleich zwischen den verschiedenen Gruppen besorgt das Hauptwagengamt in Berlin. Der Hauptvorteil besteht in der Herabsetzung der Ver- kilom. um etwa 200 Millionen Reichsmark jährlich. Auch der Rangierbetrieb wird vereinfacht, weil das Auslefen wegfällt. An die Stelle der verwickelten Abrechnung für jeden einzelnen Wagen tritt eine einfache Jahresabrechnung nach Pauschätzen, die für den gesamten Verband von einem Beamten in wenigen Tagen fertiggestellt werden kann. 1907 waren für Wagenmieten 18 1/2 Millionen abzurechnen, die sich aus Beiträgen von wenigen Mark zusammensetzten. Demnach wird eine große Zahl von Arbeitskräften entbehrlich. In Aussicht genommen ist zwecks Vereinfachung der Reparaturen die gemeinschaftliche Fortsetzung einzellicher Wagentypen. Die Geschäftsführung im Verbände legt dem preussischen Eisenbahn-Zentralamt in Berlin ob. Die außerpreussischen Staatsbahnen ordnen dazu eine Anzahl Beamte ab. Außer dem idealen Gewinn einer Förderung der freundschaftlichen Beziehungen unter den Bundesstaaten werden jeder einzelnen Verbandsbahn Vorteile für ihre Verkehrsinteressen und für ihre Wirtschaftsführung erwachsen.

r. Gammstatt, 26. Nov. Heute nacht 11 1/2 brach in dem Stall- und Futtergebäude der Branerlei Schiner, Halbesir. 7 Feuer aus. Das Stallgebäude war bis unter Dach mit Stroh und Heu angefüllt. Mit Hilfe des Personals wurden 12 Pferde aus dem Stall gerettet. Als die Feuerwehr III alarmiert wurde, war schon das ganze Gebäude bis zum Dach in Flammen. Von der Halbesir.

ber wurde der Brandherd mit sechs Strahlen angegriffen, während von der Glockenstr. her die Dampfwehrspritze ihre Wassermassen sandte. Mit größter Anstrengung gelang es der Feuerwehr, das Feuer in einer Stunde zu löschen. Der Schaden ist beträchtlich. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

r. Württemberg, 26. Nov. Dem im Sägewerk von Birkle beschäftigten 62 Jahre alten Arbeiter Walz wurde von einem Holzbaum der linke Fuß abgedrückt. Walz war schon beinahe 20 Jahre in dem Werk beschäftigt.

r. Sulz a. N., 26. Nov. Heute mittag wurde bei Kitzing die Obstbäuerin Witwe Schlotter von Brühlheim tot im Reder aufgefunden. Sie wurde seit einigen Tagen vermißt. Man nimmt an, daß sie auf dem Heimweg nachts in den Reder geriet und so ums Leben gekommen ist.

r. Schorndorf, 26. Nov. Schwere Mißgeschick hat heute die Familie Rattb. Kieß hier getroffen. Im Sommer zerquetschte sich der 70jährige Vater in der Füllerschneidmaschine die linke Hand, wodurch diese kreis geworden ist und am 23. d. M. schnitt sich in derselben Maschine der verheiratete 30jährige Sohn an der linken Hand 3 Finger bis zur Hälfte ab.

Stuttgart, 26. Nov. Die Summe, die der Kabinetsminister Köhler in einer hiesigen Goldwarenfabrik veranträgt hat, übersteigt den ursprünglich angenommenen Betrag von 40 000 M. erheblich. Wie festgestellt wurde, hat Köhler außer den vorgedachten 20 000 M. einen Teil seiner Unterhaltungen in Pfandbriefen und auf der Sparkasse angelegt. Ferner verfaß er seinen Bruder, einen Juwelier in Heilbronn, der inzwischen gleichfalls verhaftet worden ist, mit Edelsteinen und fertigen Waren.

Tübingen, 26. Nov. Gestern abend wurde das Fahrzeug des Landwirts beim Bahnübergang an der Stuttgarter Straße vom Triebwagen erfasst. Zwei Pferde blieben tot am Platz. Rauschen wurden nicht verletzt. Auch der Triebwagen ist beschädigt.

Gerichtsjahr.

Heilbronn, 24. Nov. 34 000 M. Geldstrafe wegen Steuerhinterziehung. Heute wurde das Urteil in der Steuerbefreiungs-Behandlung gegen den Kaufmann Josef Halle in Heilbronn und dessen Schwiegersohn, den Kaufmann Salomon Wolf in Stuttgart, verkündet. Halle wurde, wie die „N. R. Ztg.“ schreibt, wegen zwei Bergheben gegen die Einkommensteuer-Geschädigung zu einer Geldstrafe von 23 356 M. 50 Pf., im Nachabbringlichkeitsfall zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Wolf wurde ebenfalls wegen zwei Bergheben gegen die Einkommenssteuer-Geschädigung zu einer Geldstrafe von 11 025 M., im Nachabbringlichkeitsfall zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Die Kosten des Verfahrens sowie die dem Nebenkläger entstandenen Auslagen haben die beiden Verurteilten zu tragen.

Deutsches Reich.

Noch eine Rennerung. Der Kaiser hat eine neue Maßnahme getroffen, die man wohl mit den politischen Ereignissen der letzten Zeit in ursächlichen Zusammenhang bringen kann. Der Hofbericht wird künftig kürzer und knapper gehalten werden als bisher. Er soll nur über diejenigen Handlungen des Monarchen berichten, die einen Teil seiner Herrschaftstätigkeit bilden oder aus anderen Gründen für die Allgemeinheit von berechtigtem Interesse erscheinen. Sonstige private Beschäftigungen des Kaisers wird der Hofbericht als Regel nicht erwähnen. Auch die Mitteilungen über das Tagewort der übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie (Reisen der Prinzessinnen usw.) sollen eingeschränkt werden. Das Wichtigste aber ist, daß der offizielle Hofbericht in Zukunft nicht mehr der Öffentlichkeit übergeben werden wird, bevor er nicht an amtlicher und verantwortlicher Stelle zur Prüfung und Durchsicht vorgelegt worden ist.

Berlin, 26. Nov. Die Voruntersuchung gegen die Jagdführer Wende und Schreiber, denen die Schuld am Hochbahn-Unglück beigegeben wird, ist jetzt abgeschlossen. Für den Jagdführer Schreiber beantragte der Verteidiger Haftentlassung, da kein Fluchtverdacht vorliegt und auch jede Verdunkelungsgefahr ausgeschlossen sei. Der Verteidiger glaubt den Nachweis führen zu können, daß seinen Klienten keine Fahrlässigkeit zur Last falle, daß vielmehr das Unglück durch falsche Weichenstellung, falsche Signale und höhere Gewalten herbeigeführt worden sei.

r. Pforzheim, 26. Nov. Da sich immer noch keine Spur des ruchlosen Rinderwärters fand, hat das Großherzogtl. Justizministerium die Belohnung für seine Ermittlung auf 1000 M. erhöht. Dies und andere Maßregeln kommen freilich etwas spät. In der Stadt laufen unzählige Gerüchte um, die zum Teil auf Aberglauben beruhen und hier nicht näher besprochen sein sollen.

Pforzheim, 26. Nov. Durch die Gendarmerte in Endwagschalen a. Rh. wurde heute früh ein beim Beilein betroffener junger Burck: Ramms Friedrich Koch, 17 Jahre alt, festgenommen, der im Verdacht steht, den Raubmord in Pforzheim begangen zu haben. Seine Angaben sind widersprechend. Er gibt zu, in letzter Zeit in Pforzheim gewesen zu sein. Ueber die an seinen Kleidern entdeckten Blutspuren verweigert er Angaben zu machen.

Pforzheim, 26. Nov. Zu dem Aufstand der Elsa Bone, von hier wird noch weiteres mitgeteilt: Gestern wurden in der Nähe von Bauschlott bei Pforzheim die sehr wichtigem vom Räderwegemacheren Kleidungs- und Wäscheartikel sowie ein Handkoffer in der Straßengraben aufgefunden. Die Kleidungsstücke sind teilweise stark mit Blut besudelt und sehr schmutzig.

Wannheim, 26. Nov. Der Wasserstand des Neckar hat sich soweit gehoben, daß die Schifffahrt wieder aufgenommen werden konnte.



trahlen angegriffen, ampfersprüche ihre Freigang gelang es Stunde zu löshen. Aufhebungsurfache ist

Dem im Sägewerk den Arbeiter Walg le Fuß abgedrückt. am Werk beschäftigt. e mittag wurde bei tter von Brückheim seit einigen Tagen em Heimweg nicht gekommen ist.

eres Missethat hat offen. Im Sommer in der Futterfleisch- reif geworden ist selben Maschine der ten Band 3 Finger

die der Robinson- Schwanzradel ver- glich angenommenen e festgelegt wurde. 0000 A einen Teil und auf der Spar- anen Bruder, einen gleichfalls verhaftet i Waren.

abend wurde das Übergang an der sagt. Zwei Werke rden nicht verlegt.

St. Johann, 26. Nov. Der Redirektlich verfolgte Oberkellner Emil Deng, welcher am 14. d. M. die Witwe Nisch in Bendenheim bei Straßburg ermordete und be- raubte, wurde heute nachmittag auf der Bahnhofsstraße in St. Johann von Polizeikommissar Köhler verhaftet.

Pirzig, 25. Nov. In dem Roman-Breitlandschreiben von Reclams Übersum ausführlich des Jubiläumsjahrgangs erhielt Bruno Wille Friedrichshagen 30 000 A als Preis für den historischen Roman „Die Abendburg“.

Ausland.

Rom, 27. Nov. Gestern abend erlitten die Karaben wieder zu argen Ueßten aus, namentlich vor der öster- reichischen Botschaft wurden wieder Schmährufe gegen Oesterreich ausgehoben. Wegen die Fenster der Botschaft wurden Barfgeschoße geschleudert, wobei die Tochter des Botschafters durch Gaskplättler verletzt worden ist. 27 Per- sonen wurden verhaftet.

Paris, 25. Nov. Der „Matin“ meldet aus London, daß mindestens 20 Personen in London Kenntnis besitzen von dem Wortlaut des Kaiser-Interviews in der Century Magazine und zwar seien dies: König Edward von England seine Minister, zwei Botschafter, der Direktor der Times der Herausgeber einer großen Monatschrift. Alle hätten sich ehrenwörtlich verpflichtet, nicht bloß über den Inhalt des Interviews größte Stillschweigen zu bewahren, sondern auch die Veröffentlichung mit allen Mitteln zu verhindern.

London, 26. Nov. Deutscher Besuch in London. Ein Londoner Halbmonat-Blatt brachte gestern die etwas sensationell klingende Nachricht, daß eine größere Zahl von deutschen Beamten nach England kommen würde, um die englischen politischen Institutionen zu studieren. Die Notiz war so gefaßt, daß sie den Anschein erwecken konnte, als ob diese Studienreise den Zweck hätte, das parlamentarische System Englands zu studieren. Heute kommt eine sehr

harmlose Aufklärung; denn die 34 deutschen Herren Beob- achtigen nur, die Londoner Docks und verschiedene Institu- tionen des Londoner Gesellschaftslebens zu lernen; sie machen die Reise unter Führung von Professor Karl Dunder. Gestern haben sie den Docks und St. Catherine's Docks einen Besuch abgestattet, und heute gab ihnen die Londoner Handelskammer ein Frühstück.

London, 26. Nov. Nach einer Meldung des Renter- schen Bureaus aus Peking sind die Karaben in Peking unterdrückt und die Ruhe ist wieder hergestellt. Das eng- lische Kanonenboot bleibt vorläufig dort. Ein französisches ist von Schanghai dorthin unterwegs. Das deutsche Ka- nonenboot ist von Peking nach Hankow abgegangen.

Konstantinopel, 25. Nov. Die Stellung des öster- reichisch-ungarischen Botschafters Pallavicini, der vorläufig von seinem Posten abberufen worden ist und in einigen Tagen von Konstantinopel abreisen wird, ist stark er- schüttert. Ob er auf seinen Posten zurückkehren wird, ist fraglich. Die österreichischen Industriellen haben sich in der bittersten Weise darüber beklagt, daß Pallavicini den öster- reichischen Handel nicht in der gewünschten Weise ver- treten hat.

Newyork, 26. Nov. Ein Dampfer, vermutlich der der „Panama Linie“ gehörige Dampfer „Finance“, ist nach einem Zusammenstoß mit dem Dampfer der „White Star-Linie“, „Georgie“, in der Hauptfahrstraße bei Sandy Hook gesunken. Die „Georgie“, ist leicht beschädigt. Man glaubt, daß die Passagiere und die Mannschaft des ge- sunkenen Schiffes von Rettungsbooten aufgenommen worden sind. Die „Finance“ war am Montag nach Colon abge- gangen und hatte wahrscheinlich in der letzten Nacht wegen Nebels unter geworfen. Sie hatte 100 Passagiere an Bord. — Nach einer späteren Meldung werden 6 Passagiere und 12 Mann der Besatzung vermißt.

Landwirtschaft Hand- und Berlehr

Ludwigsburg, 24. Nov. Schweinmarkt. Zufuhr: Aufzucht- schweine 40 Stück, Milchschweine 202 Stück. Verkauf: Aufzucht- schweine 20 Stück, Milchschweine 180 Stück. Preis für 1 Aufzucht- schwein 25-40 A, für 1 Milchschwein 6-20 A. Die Zufuhr von Milch- und Aufzuchtsschweinen war heute eine gute. Der Verkauf ging in beiden Gattungen gut.

Stuttgarter Kurse vom 25. November 1908.

4 1/2 % Staatsoblig. 1915	101.90	3 1/2 % Hypoth.-Bank 1912	99 -
3 1/2 % " " 1900	95.90	3 1/2 % " " 1915	92.50
3 % " " " "	84.60	3 1/2 % Rentenanstalt 1914	95. -
4 % Kreditverein 1915	99.70	4 % Societätsbankverleib	98. -
4 % " " 1917	101. -	4 % " " 1912	98. -
3 1/2 % " " 1912	92. -	4 % " " 1916	99.60
3 1/2 % " " gang Zins	96. -	3 1/2 % " " 1910	96. -
4 % Hypoth.-Bank verleib	99. -	3 1/2 % " " 1915	95. -
4 % " " 1917	100.40	4 % Stadt Stuttgart 1915	99.70
3 1/2 % " " verleibare	92.10	3 1/2 % " " 1912	91.60

Allen denen, welche an Gerbanungsstörungen und deren Folgen wie Magenleiden, Magenkatarrh, Magenkrampf, Kopfweh, Gerkopfen, Schwindel etc. leiden, teilt Herr Prof. Dr. Stricker in Neutra B 5 (Nürnberg) gerne und unentgeltlich (lediglich geg. Retourmarke für Antwort) mit, wie er von seinem ärztlichen Leben ohne Hilfsmittel befreit wurde.

Bestellungen für den Monat Dezember

auf den täglich erscheinenden Gesellschaft mit dem Pflaundersbüchlein, dem illustrierten Sonntagsblatt und dem zweimal monatlich erscheinenden Schwäbischen Landwirt werden fortwährend von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Aussträgerinnen entgegen genommen.

Hierzu das Pflaundersbüchlein Nr. 48, sowie der Schwäbische Landwirt Nr. 22.

Druck und Verlag bei: G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (GmbH) Zaiser, Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Hart.

Die Stadtgemeinde Nagold

verkauft

am Dienstag, den 1. Dezember

Beigholz und Reifich

und zwar im Distrikt Wolfsherg 20 Ackerreis- haufen, ferner im Distrikt Bühl Abt. Wäste und Lettenlöcher 9 Acker Nadelholz- und 1 Acker Bappelholz-Bruch nebst 13 Ackerreisshaufen. (Ge- bundenes Nadelreis kommt heute voranschüsslich nur wenig zum Verkauf.)

Insaufkunft nachm. 1 Uhr auf der Höhe der Nagold-Bell- maringer Steige, um 3 Uhr auf der alten Herrstraße am vordereu Ende der Abteilung Wäste.

Nagold.

Fahrnisversteigerung.

Unterzeichnet verkauft im Auftrag am

Samstag, den 28. November

vormittags 9 Uhr

in schwarzen Adler folgende Gegenstände:

3 Kleiderschränke, 2 Bettladen, 1 Tisch, 1 Mehl- trog, 1 Waschmaschine, 1 Eiskasten, 1 Waschkleffel, 1 Wiegenpferd, Korbflecken, 1 Fack, 471 Ltr. Hl., 1 Krautstande, 1 Zuber und sonstiger Hausrat;

ferner 2 Wagen Düng.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Gutekunst, Auktionator.

Kirchenverkauf

in Holzbronn O.A. Calw.

Am Montag, den 30. November

nachmittags 1 Uhr

wird die

alte Kirche samt Platz (2 ar)

auf den Abbruch verkauft.

Kaufsliebhaber ladet ein

der Kirchengemeinderat.

Feine Briefpapiere • Geschäftspapiere

Geschäftsbücher

Tintenzeuge, Briefwagen, Löscher sowie sämtliche Schulartikol empfiehlt

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung

Nagold.

Kein Angriff

sondern eine Abwehr der unlauteren Nachenschaften gegen den coffe-freien „Kaffee Hag“ ist die bekannte Broschüre „Kathreiners Ent- lassung“. Die betr. Firma sucht jetzt durch ihre Reisenden und durch ihre Inserate diese Tatsache zu verdrehen und sich als den „unschuld.g Angegriffenen“ hinzustellen, während sie der Angreifer ist, der aus sicherem Hinterhalt unter möglichster Schonung des eigenen Namens fortgesetzt gegen den „Kaffee Hag“ intrigiert hat. Die erwähnte Broschüre hatte u. a. den Zweck, diese versteckten Angriffe gegen den coffe-freien „Kaffee Hag“ an das Licht der Öffentlichkeit zu ziehen und zu beweisen, daß alle bisher erschienenen Verdächtigungen gegen den „Kaffee Hag“ — ohne Ausnahme — nichts anderes waren, als bezahlte K.L.K.M.-arbeiten.

Nagold.

Junges fettes Hammelfleisch

ist fortwährend zu haben.

Krauß, Metzgermeister.

Formulare für

Pferds- und Rindviehhäufe

empfeht **G. W. Zaiser.**

Wilbberg.

Verkaufe nächsten Montag (Andersfesttag) nachmittags 1 Uhr

1 Pferd,

von 2 die Wahl, unter jeder Garantie

Friedrich Koller, Metzger.

Habe fortwährend schönes, fettes

Hammelfleisch

das Pfund zu 50 Pfg.

D. Ob.

Emmingen.

Einen älteren, gut erhaltenen

Weiter- wagen

für Einspänner hat zu verkaufen

Bernhard Martini, Schmiedmstr.

Nagold.

Mein Räumungs-Verkauf

mit 10 Prozent Rabatt

auf sämtliche Wollwaren,

Trikotunterkleider, Schürze schwarz, weiß u. farbig

Krawatten, Kragen, Manschetten

Serrenhemden weiß und farbig, Schirme u. Stöcke

Serren- und Knabenhüte, Mützen

sämtliche Korbwaren

sowie Damen- und Kinderhüte, Samt, Seidenstoffe

Bänder, Schleier und Brautkränze,

Perl- und Palmkränze und Buketts

beginnt heute und dauert bis Weihnachten.

Chr. Raaf.

Färberei chemische

Reinigungsanstalt

Hugo Buttgerott, Stuttgart.

Monatliche und Farb- wasser in Nagold bei

Gottlieb Großmann, Ww.

Müchengeschäft.

Als Dienstag abend abgegebene Sachen werden bestimmt Samstag gut und billig geliefert.

Nagold.

Einen Bursch schone

Milch- schweine

verkauft am

Samstag, den 28. Nov.

Christ. Moser j. gr. Baum.

Gewerbeverein Nagold.
Alle diejenigen,
 welche schon von einer Unfallversicherungsgesellschaft
 ausgeschlossen wurden, wollen sich melden bei
 Vorstand Gottf. Klais.

Waldorf.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
 Montag den 30. November 1908 (Andreasfeiertag)
 in das Gasth. z. „Krone“ in Waldorf freundlichst einzuladen.
 August Scheidt | Pauline Kiefer
 Sohn des | Tochter des
 Jakob Scheidt, Maurerstr. | Paul Kiefer, Ziegler
 in Erdzingen Amts Durlach. | in Waldorf.
 Kirchgang 1/2 12 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Fröhliche Weihnachten
 ★ ★ ★ 40 ★ ★ ★
 beliebte
Weihnachts- u. Neujahrslieder
 in leichter Bearbeitung.
 Preis Mk. 1.50.
 Dieses neue vorzügliche Weihnachtsalbum enthält 40 der
 schönsten Weihnachtslieder, leicht spielbar mit voll-
 ständigem Text.
 Vorrätig in der
G. W. ZAISER'schen
 Buch- u. Musikalienhandlung Nagold.

Nagold.
 Gamaschen, Strümpfe
 Socken, Kniewärmer
 Hemden, Unterleibchen
 Unterhosen, Sweater
 empfehlend großer Auswahl
 zu den billigsten Preisen
Herm. Brintzinger.

Darlehen
 verm. zu den sicheren Renten.
 Off. N. L. Böhl, Nagold.

Nagold.
 Reinen hellgelben
Blüten-Honig
 empfiehlt unter Garantie der Echtheit
 Th. Rehle, Fleischer.

Nagold.
Baumshühler
 vergütete, empfohlen billigt
Berg & Schmid.
Gesuch.
 80 bis 100 Str. Milch täglich.
 Offerten sub an Gustav Naich,
 Dill-Weihensteine, Telstr. Nr. 43
 zu richten.

Egenhausen, den 26. Nov. 1908.
Trauer-Anzeige.
 Teilnehmenden Verwandten, Fremden und
 Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung,
 daß unsere liebe, treubeforgte Mutter, Schwester,
 Schwiegermutter, Schwägerin und Großmutter
Anna Maria Hauser
 Schultheissen-Witwe,
 heute früh 1/8 Uhr nach kurzer Krankheit sanft
 in dem Herrn entschlafen ist.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
 der Sohn:
Joh. Gg. Hauser.
 Beerdigung Samstag nachmittag 1/2 2 Uhr.

Zahn-Atelier
 von
Wilh. Holzinger
 Nagold, Marktstrasse, Teleph. 55.
 Täglich zu sprechen. Sonntags bis 1 Uhr.

Für Vereins- und
 Familien-Festlichkeiten
Couplet- u. Lieder-
ALBUM
 Ausgewählte Gesänge
 zum Vortragen auf der Bühne
 und in geselligen Kreisen.
 26 heitere u. überfl. Herren u. Damen.
 Mit Klavierbegleitung.
 Elegant kartoniert M. 1.50.
 Vorrätig in der
 G. W. Zaizer'schen Buchbldg.

Unterjettingen.
 Ein kleines
Harmonium
 (4 Oktav mit 2 Register) hat billig
 abgegeben
Simon Grune.
Mittelnungen-Standesamts
 der Stadt Nagold:
 Geschäftsungen: Martin Bärtle, Jim-
 mermann von Hünfrenz u. Pauline
 Rehlen, Sternwirts Tochter von
 Egenhausen, den 26. Nov.

Wer dieses Jahr wirklich billig kaufen will,
 decke nur seinen Bedarf im
Warenhaus Geschw. Kleemann, Calw,
 Lederstr. 98.

Reinwollene Kleiderstoffe in all. Farben im Preis v. 90 <i>S</i> bis 6 <i>M</i>	Sämtliche Damenunterzeuge in großer Auswahl
Unterrodstoffe von 50 <i>S</i> bis 1.80 <i>M</i>	Damenjackets von 5 <i>M</i> bis 30 <i>M</i>
Sendenflanelle von 35 <i>S</i> bis 75 <i>S</i>	Kostümröcke von 3.50 <i>M</i> bis 25 <i>M</i>
Schürzenstoffe in allen Preisen	Blousen von 1.40 <i>M</i> bis 18 <i>M</i>
Bettlatten und Bettfalten von 45 <i>S</i> bis 1.80 <i>M</i>	Rindertragen und Jäckchen von 1.75 <i>M</i> an
Handtücher und Tischtücher staunend billig	Herrenpelzerinnen von 6 <i>M</i> bis 20 <i>M</i>
Betttücher, weiß und farbig, von 50 <i>S</i> bis zu den besten	Rauberpelzerinnen in allen Größen
Läuferstoffe 42, 70 und 95 <i>S</i>	Herrenhosen 2.50 <i>M</i> bis 10 <i>M</i>
Sämtliche Wollwaren in unerreicht großer Auswahl	Herrenanzüge von 12 <i>M</i> bis 40 <i>M</i>
Herrentrikothemden 95 <i>S</i> bis 4.50 <i>M</i>	Burschenanzüge von 7.50 <i>M</i> bis 15 <i>M</i>
Herrenunterhosen von 95 <i>S</i> bis 4.50 <i>M</i>	Rinderanzüge von 3.50 <i>M</i> bis 10 <i>M</i>

Jeder welcher von 3 Mark an kauft erhält ein schönes Geschenk; von 20 Mark an gewähren wir freie Hin- und
 Rückfahrt und 5% extra Rabatt, welcher in Bar an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Geschwister Kleemann.

